

griechische oder gräzisierte Formen zu gebrauchen, kann als ganz ausgeschlossen gelten¹.

Jedoch Otto bringt nicht nur einzelne Worte, sondern auch drei kurze Sätze in griechischer Sprache mit beigefügter lateinischer Uebersetzung, und zwei davon wenigstens mit griechischen Buchstaben geschrieben, während an den bisher erwähnten Stellen einfach das lateinische Alphabet verwandt wurde. Es sind:

Chron. III, 12, S. 148 (über Philo von Alexandrien): 'Hunc Philonem in tantum fuisse Platonem sectatum refert Hieronymus, ut in proverbio apud Grecos de ipso diceretur: y Philon platanon, y Platon philanon, id est: aut Philo est Platonis, aut Plato Philonis'.

Chron. IV, 1, S. 184 (über die Vision Konstantins des Grossen): 'angelos sibi dicentes audit: Constantine, *θουδα νικα*, quod est: In hoc vinces'.

Chron. IV, 25, S. 216 (Erdbeben in Konstantinopel unter Theodosius II.): 'Ob eam causam: *αγος ο θεος, αγος γκγκως, αγος αθαναθως, ελεγσον γμας*², hoc est: Sanctus Deus, sanctus fortis, sanctus immortalis, miserere nobis, dum a populo cum Proculo episcopo suo caelesti commonitione caneretur, terrae motus cessavit'.

Davon ist die erste Stelle aus Hieronymus³, die zweite aus Eusebius' Kirchengeschichte⁴ herübergenommen. An

eines lombardischen Spottverses auf den Markgrafen Adalbert von Ivrea (an der Westgrenze gegen Burgund) angibt: 'Et quia sonorius est, Grece illud dicamus'. Vgl. P. Maas, Byzantin. Zeitschrift XXI, Heft 1.

1) Chron. III, 2, S. 137 heisst es in einer auf Pseudo-Isidor beruhenden Stelle über die Entstehung der kirchlichen Metropolitan- und Diözesaneinteilung: 'ubi illi archiflamines, nos archiepiscopos; ubi illi protoflamines, nos primates seu patriarchas habere cepimus'. Pseudo-Isidor, Epist. Clementis I, c. 28 f., herausgeg. von Hinschius S. 39, hat 'primi flamines' statt 'protoflamines'. Es wird ein Zwischenglied anzunehmen sein, in dem diese freilich auffallende Aenderung eingetreten war. Das Dekret Gratians c. 1 und 2, d. 80, Friedberg col. 279 f. hat ebenfalls 'primi flamines'.

2) D. h.: *Ἄγιος ὁ Θεός, ἅγιος ἰσχυρός, ἅγιος ἀθάνατος, ἐλέησον ἡμᾶς*. Die Buchstabenformen der ältesten Hss. sind in der Ausgabe noch etwas genauer wiederzugeben versucht worden.

3) De viris illustribus c. 11: 'De hoc vulgo apud Graecos dicitur: ἡ Πλάτων φιλωνίζει ἢ Φίλων πλατωνίζει, id est: aut Plato Philonem sequitur aut Platonem Philo; tanta est similitudo sensuum et eloquii'. Die Abweichung in den griechischen Worten wird man gewiss aus der Ueberlieferung des Hieronymus, der Hs. Ottos, oder falls er ihn indirekt benutzte, der seines Gewährsmannes, erklären dürfen. 4) Hist. eccl., übersetzt von Rufinus IX, 9: 'Constantine, *ἐν τούτῳ νικά*, quod est: in hoc vince'. Die Form 'vinces' steht z. B. bei Frutolf, SS. VI, 111, 57 (wo die griechischen Worte fehlen), konnte aber natürlich leicht auch in Eusebius-Hss. sich eingeschlichen haben.